

März 2009

Technologietransfer am DKFZ

SIGNO Netzwerktagung 2009

**Beispielhafte Prozesse zur effektiven
Vermarktung**

- 1997: Neuorganisation und Gründung der Stabsstelle Technologietransfer
- 2002 1. Begutachtung
- 2003 Professionalisierung
 - Marketing
 - Management Patentportfolio
- Seit 2007 „Blitzstart“ gemeinsam mit EMBLEM für das Universitätsklinikum Heidelberg und die Medizinische Fakultät zur Etablierung eines Technologietransfer
- 2009 2. Begutachtung

Dienstleistungs-
funktion



Unternehmerische
Funktion

- „Material Transfer Agreements“
- Beraterverträge
- Industriekooperationen
- Erfindungsmeldungen
- Patentanmeldungen
- Marketing
- Geheimhaltungsvereinbarungen
- Lizenzen/Optionen/Know-How-Verträge
- Ausgründungen „Spin-Off's“

Finden

- Finden, bewerten, auswählen von Erfindungen
- Chancen zur Zusammenarbeit mit der Industrie identifizieren
- "Beziehung zu Erfindern aufbauen
- **Geistiges Eigentum sichern und schützen** (Patent, Marke)

Vermarkten

- Technologie-Abstracts vorbereiten
- Kontakte zu Lizenz- und Kooperationspartnern aufbauen
- Informationen mit Industriepartner austauschen (unter Geheimhaltung)
- **Technologien verkaufen**

Lizenzieren

- "Eckpunkte vereinbaren
- Vertrag entwerfen und überarbeiten
- **Verträge abschließen**

Managen

- Controlling der Verträge
- Lizenzgebühren einsammeln
- Beziehung mit Industriepartnern pflegen
- **Rückflüsse realisieren**

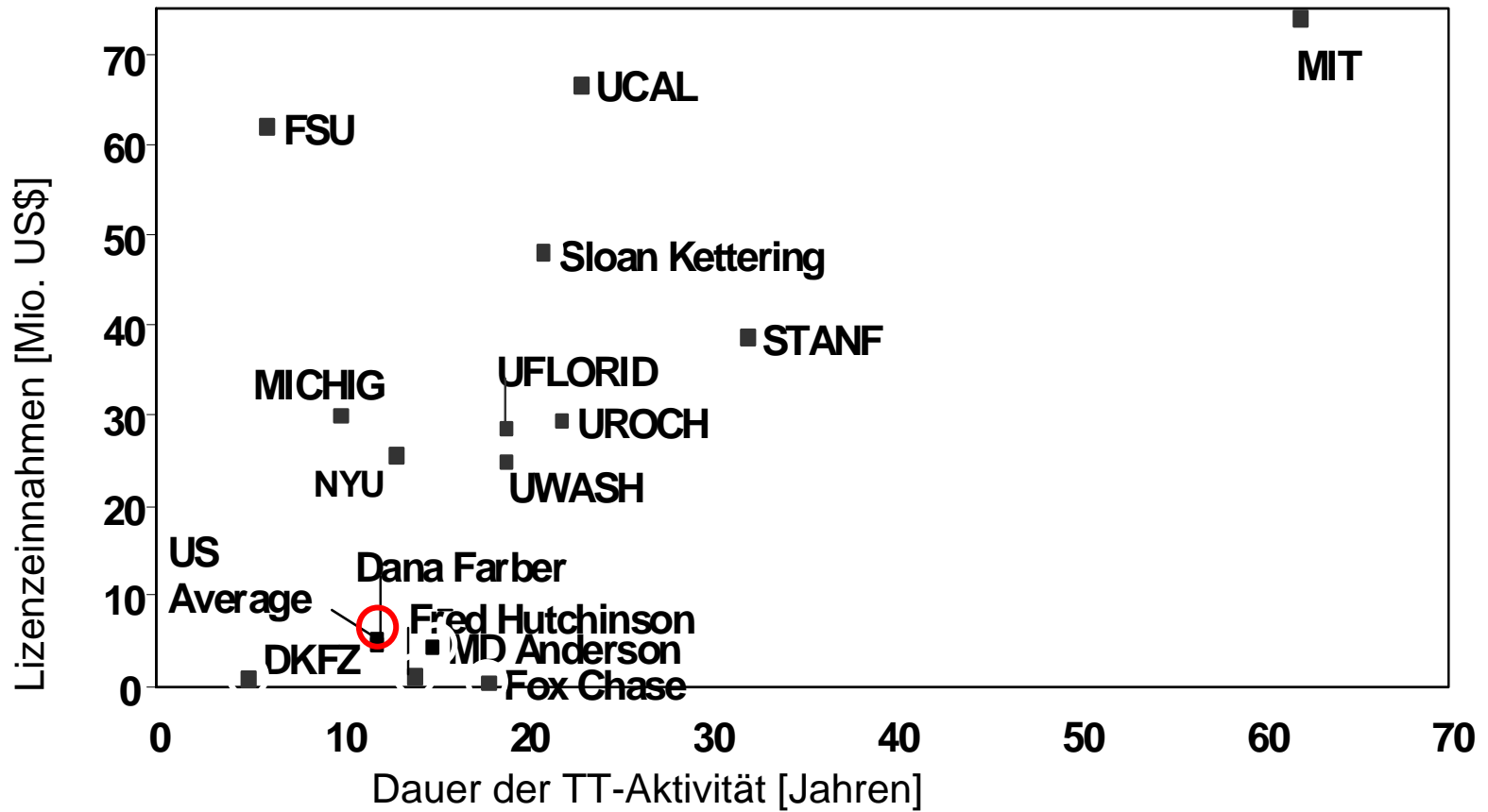
Standardisierter Prozess

- Marketing Abstract
- Marketing Brief
- Feedback Formular
- Versand
- Follow-Up

Fazit:

- Erfolgsraten zum Finden von Lizenzpartnern ist gering
- ABER
- Feed-Back von Firmen
 - Wiedererkennung des Namens
 - Koppelung an Management des Patentportfolios

Mit zunehmendem Alter steigen die Einnahmen (Daten aus 2001)





- Papillomviren sind an der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs und an Genitalwarzen kausal beteiligt (Harald zur Hausen erhält dafür 2008 den Nobelpreis)
- 1993 Erfindung: Virusähnliche Partikel der Humane Papillomviren können zu Impfzwecken verwendet werden
- 6. Juni 2006
 - Die erste Krebsvakzine Gardasil® (Merck) wird in USA zugelassen
- Juli 2006
 - Markteinführung von Gardasil® in USA
 - Positives Votum der US-Impfkommission
- Nov. 2006 Zulassung in Europa für Gardasil®



- 1993 Patentanmeldung DKFZ in USA, parallel meldet NIH ein US Patent an
- 2003 Interference Verfahren (USA)
 - Wer hat erfunden?
 - Einigung mit NIH 2005: DKFZ erhält Eigentumsrechte an den NIH-Patenten und Erlösbeteiligung
 - Kosten für DKFZ ca. 1 Mio Euro (Abstimmung im Kuratorium)
- Seit 2007: Das DKFZ realisiert Lizenzerlöse in Millionenhöhe

	Forschung	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III
--	-----------	----------	---------	----------	-----------

Palladium-Komplex	•				
Betulinsäurederivate	•				
DMNT1 Inhibitor (1)	•				
HC Toxin(2)	•				
Griseofulvin-Analog	•				
Riproximin	•				
H1-Virus	•				
Anti-L1			•		
MGMT-Inhibitor (3)			•		
Thioplating			•		
CD95Fc				•	
Methotrexat-HSA					•
Glufosamid					•
HPV Vakzine (4)					

Gardasil® zugelassen in >50 Länder, Cervarix® zugelassen in Australia

(1) DNA (cytosine-5-)-methyltransferase 1
 (2) Helminthosporium carbonum
 (3) O6-Methylguanin-DNA methyltransferase
 (4) Human Papilloma Virus

- Exzellente Forschung als Basis / Pipeline
- Technologietransfer als strategisches Ziel verankert
- Managementprozesse zur Umsetzung
 - Marketing ist ein Schlüsselprozess!
- Geld in der „Streitkasse“ vorhanden